

Mitglieder des Arbeitskreises der
Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Paderborn:

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bad Lippspringe
Manuela Fischer | Tel.: 05252 26130
E-Mail: manuela.fischer@bad-lippspringe.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bad Wünnenberg
Ingrid Rüther | Tel.: 02953 70915
E-Mail: Ingrid.ruether@bad-wuennenberg.de

Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Borchen
Elisabeth Rüsing | Tel.: 05251 3888155
E-Mail: elisabeth.ruesing@borchen.de
ab 01.04.22: Christina Müller | Tel.: 05251 3888139
E-Mail: christina.mueller@borchen.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Büren
Eva Bock | Tel.: 02951 970176
E-Mail: gleichstellung@bueren.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Delbrück
Rita Köllner | Tel.: 05250 996281
E-Mail: rita.koellner@delbrueck.de

Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Hövelhof
Irene Lossin | Tel.: 05257 5409660
E-Mail: irene.lossin@hoevelhof.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Lichtenau
Rita Junker | Tel.: 05295 8938
E-Mail: junker@lichtenau.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Paderborn
Dagmar Drüke | Tel.: 05251 8811950
E-Mail: d.drueke@paderborn.de

Gleichstellungsbeauftragte Kreisverwaltung Paderborn
Simone Böhmer | Tel.: 05251 3089300
E-Mail: boehmers@kreis-paderborn.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Salzkotten
Miriam Arens | Tel.: 05258 5071121
E-Mail: m.arenis@salzkotten.de

Der Arbeitskreis der
Gleichstellungs-
beauftragten im Kreis
Paderborn präsentiert:


was ich
anhatte...



Wanderausstellung
„Was ich anhatte...“ von Beatrix Wilmes

Modehaus Sittig,
Schaufenster/Im Düstern, Paderborn
14.02. – 27.02.2022



Impressum:
Stadt Paderborn
Gleichstellungsstelle
Am Hoppenhof 33
33104 Paderborn

Der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Paderborn möchte mit der Ausstellung „Was ich anhatte...“ ein gemeinsames Zeichen gegen Gewalt an Frauen, insbesondere „Victim Blaming“ (Täter-Opfer-Umkehr), setzen und dazu beitragen, das Thema „sexualisierte Gewalt“ zu enttabuisieren. Begleitend zu der Ausstellung bietet die Stadtbibliothek Paderborn einen thematisch abgestimmten Büchertisch mit Literatur, Beratungs- und Informationsmaterialien zu dem Themenkomplex „Gewalt gegen Frauen“. Für den Ausstellungsbeginn hat der Arbeitskreis bewusst das Datum des weltweiten Aktionstages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen – „One Billion Rising“ – gewählt.

Informationen der Künstlerin über die Ausstellung:

Über uns

Sexualisierte Gewalt findet überall um uns herum statt. Wir wollen die Augen nicht mehr verschließen, sondern darüber reden, Lösungen finden und das Thema aus der Tabuzone holen. Beatrix Wilmes, Autorin und Dokumentarfilmerin und alle Teilnehmerinnen der Ausstellung.

Erste Schritte

In den sozialen Medien haben wir einen Aufruf zu dieser Ausstellung an Frauen gestartet, die einen sexuellen Übergriff erlebt haben. Mit der Bitte, uns die Kleidung zu schicken, die sie bei dem Übergriff anhatte und der dazugehörigen Geschichte. Wir waren überrascht, wie viele Texte mit und ohne Kleidung uns daraufhin zugesandt wurden. 12 verschiedene Geschichten und Outfits haben wir ausgewählt, die deutlich machen, dass sexuelle Gewalt alltäglich ist für Frauen aller Altersstufen.

Die anderen zugesandten Kleidungsstücke ergeben den großen Kleiderstapel. Er zeigt die vielen Formen, Farben, Materialien, die stellvertretend für den Menschen dahinter stehen. Keiner dieser Übergriffe ist gleich, auch wenn sie zu einem großen Ganzen gehören.

Die Kleidung

*Die Exponate der Ausstellung sind größtenteils Originalkleidung der Frauen. Wenn diese nicht mehr existierte, haben wir sie nach den Vorgaben der Frau originalgetreu in Secondhandläden nachgekauft. Die Berichte sind unverändert, um authentisch zu bleiben. Besucher*innen können sich so nicht nur in der Kleidung, sondern auch in den Geschichten widerspiegeln. Vielleicht haben Sie eines der Outfits selbst in Ihrem Schrank hängen oder hatten es noch in der letzten Woche an. Auf diese Weise kann der Mythos enthüllt werden, dass wir, wenn wir es einfach vermeiden, dieses Outfit*

zu tragen, niemals verletzt werden können. Sexualisierte Gewalt kann nicht beseitigt werden, indem wir einfach unsere Kleidung wechseln!

Der Titel

Für den Titel „Was ich anhatte...“ haben wir uns entschieden, um deutlich zu machen, dass sexualisierte Gewalt kein individuelles Problem ist, sondern ein strukturelles. Gründe für eine Mitschuld wie Kleidung, Aussehen oder Verhalten sind irrelevant, da es nicht um Sex, sondern um Unterdrückung geht. Vergewaltigung hat in erster Linie mit Gewalt zu tun. Sex ist hier die Waffe, aber nicht die erste Motivation bei einer Vergewaltigung. Sie ist ein reines Gewaltverbrechen, ein Angriff auf die körperliche Unversehrtheit. Durch Victim Blaming wird die Frau zur Täterin - war sie doch aufreizend angezogen - und der Mann ist das Opfer - er konnte nicht widerstehen. Diese falsche Opferschuld macht die Ausstellung deutlich.

Zwölf Frauen

12 Frauen teilen ihre Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt. Sie wollen nicht mehr schweigen und Opfer sein. Alle haben ein Trauma überlebt und sind stärker geworden. Das wollen wir mit dieser Ausstellung zeigen und dadurch auch anderen Frauen Mut machen.

Betroffene erhalten hier Hilfe:

- Polizei 110
- Anonyme Spurensicherung nach sexueller Gewalt (ASS) | Frauen- und Kinderklinik St. Louise, Tel. 05251/8640
- BELLADONNA, Beratungsstelle gegen sexuelle und häusliche Gewalt, Sozialdienst katholischer Frauen, Tel. 05251/12196 19
- Frauenberatungsstelle Lilith, Tel. 05251/21 311
- WEISSER RING (Außenstelle Paderborn), Tel. 05251/370 987
- Hilfefon Gewalt gegen Frauen, Tel. 08000/116 016